

Zu den Kernaufgaben der Moderne gehört die Domestikation der Städte. Der funktionale Urbanismus, wie er in der Charta von Athen (1933) festgeschrieben wurde, sollte das Labyrinth der alten Städte, ihre Unregelmäßigkeit, beseitigen beziehungsweise bändigen. An die Stelle hatte eine Rationalität zu treten, welche die Städte wieder kontrollier- und beherrschbar machen sollte. Glaubt man indes den Filmbildern der Nachkriegszeit, ist dieses „Projekt der Moderne“ gescheitert und ins Gegenteil umgeschlagen. Die Moderne hat in den Städten und Neubausiedlungen das kreiert, was sie zu bekämpfen angetreten war: Unordnung, Asozialität und Gewalt. Die Utopie ist in die Dystopie gestürzt.

Der Workshop geht der Frage nach, wie der Film Befindlichkeiten und Zustände der modernen Stadt spiegelt, dokumentiert, über diese aufklärt oder schlechterdings die Verhältnisse beschleunigt. Das in Betracht zu nehmende Spektrum reicht vom Imagefilm über den Dokumentarfilm und die Komödie bis zum sozialkritischen Banlieuefilm. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass der Film als Medium der Selbstbeobachtung moderner Gesellschaften gegenüber Politik und Wissenschaft längst die Deutungshoheit übernommen hat – was eine kritische Reflexion herausfordert.



Der Workshop ist eine Initiative des Kunsthistorischen Instituts der Universität des Saarlandes.

Ansprechpartner: PD Dr. Salvatore Pisani
(s.pisani@mx.uni-saarland.de)

Kooperationspartner: Forschungsgruppe Architecture, Morphogène Urbain et Projet (amup) der Universität Straßburg, Saarländisches Ministerium für Bildung und Kultur, Frankreichzentrum und Internationalisierungsfond der Universität des Saarlandes



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Kunst- und
Kulturwissenschaft

amup
Architecture, Morphologie /
Morphogenèse Urbaine et Projet

Ministerium für
Bildung und Kultur
SAARLAND



FILMER LA VILLE

Stadt, Moderne
und Dystopie
filmisch beschleunigt

Workshop

Pingusson-Bau,
Hohenzollernstraße 60,
66117 Saarbrücken

Freitag 1.2.2019

Programm

10 Uhr

Begrüßung und Einführung.

Filmer la Ville. Vom filmisch beschleunigten Sterben der modernen Stadt

PD Dr. **Salvatore Pisani**

(Universität des Saarlandes, Kunstgeschichte)

Moderation: Dr. Bernd Mohnhaupt

10.30 Uhr

Die ‚moderne‘ Stadt als Marke und künftiger Lebensraum: Imagefilme der 1950er Jahre

Prof. **Clemens Zimmermann** (Universität des Saarlandes, Kultur- und Mediengeschichte)

11.15 Uhr

„Planloses Labyrinth der Unvernunft“ – Die dunkle Großstadt als Negativfolie in Stadtplanungsfilmern der 1950er Jahre

Jeanpaul Goergen

(Berlin, Filmwissenschaft und -geschichte)

12 Uhr Mittagspause

Moderation: Estelle Gottlob-Linke

13.30 Uhr

Dig where you stand! Fotografie und Stadtentwicklung anhand einer Fallstudie aus dem Pariser Marais

Prof. **Arno Gisinger** (Universität Paris 8, Fotografie und Photographiegeschichte)

14.15 Uhr

On the making of documentaries about modern architecture in Abidjan, Dakar and Saarbrücken

Prof. **Laurence Bonvin** (Universität d'art et de design Lausanne, Film und Photographie)

15 Uhr Kaffeepause

Moderation: Sabine Scherzinger

15.15 Uhr

Zur Wohnungsfrage: Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß

Prof. **Volker Ziegler** (École Nationale Supérieure d'Architecture Straßburg, Architektur und Stadtplanung)

16 Uhr

Die Stadt ist nicht zum Wohnen da.

Vom Topos der Stadtfeindschaft im Film

Prof. **Ulrich Pantle** (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektur und Architekturtheorie)

16.45 Uhr

Gleichgültig sehen – Der Blick auf moderne Architektur in Filmen Michelangelo Antonionis

Richard Schimanski (Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Kunstgeschichte)

